

Themendienst

*****Update vom 15.01.18*****

Als drittes Frankiersystem von FP wurde Ende vergangener Woche auch die Centormail von der DPAG für den ISR freigegeben.

*****Update vom 21.12.17*****

FP hat jetzt auch für die PostBase 100 die Freigabe der DPAG erhalten: Dieses Modell ist nun ebenfalls ISR-fähig.

*****Update vom 19.12.17*****

ISR-Einführung: Übergangsfrist bis zum 30. April 2018

Die Deutsche Post AG gewährt bei der Einführung des Infrastrukturrabatts eine Übergangsfrist bis zum 30.04.2018. Damit kommt die DPAG den vielen Marktteilnehmern entgegen, die eine Umstellung ihrer Frankiersysteme zum Jahreswechsel nicht realisieren können. Die Bundesnetzagentur als zuständige Aufsichtsbehörde für den Postsektor begrüßt diese Lösung.

Während der Übergangsphase profitieren Kunden bei der Nutzung des ISR von erleichterten Bedingungen. So sind bis Ende April beispielsweise Frankiervermerke auch ohne die neue Frankier-ID zulässig. Zudem gelten vereinfachte Verfahren bei der Erfassung von Einlieferungs- und Zusatzaufträgen: Kunden können ihre Frankiermengen im Auftragsmanagementsystem der Post manuell anmelden. Um die Übergangsfrist in Anspruch zu nehmen, ist der Abschluss von entsprechenden Verträgen zum ISR und einer Ergänzungsvereinbarung mit der DPAG erforderlich.

Weit fortgeschritten ist der Umstieg auf ISR unterdessen bei Francotyp-Postalia: Als erstes Unternehmen erfüllt der Frankiermaschinen-Hersteller mit seinem Produkt PostBase One die Voraussetzungen der DPAG für den ISR. PostBase One wird damit noch in diesem Jahr voll ISR-fähig. Kunden, die nicht selbst auf den ISR umstellen und dennoch vom Rabatt profitieren wollen, können ihre Geschäftspost von der FP IAB drucken oder von der FP freesort frankieren lassen.

Weitere Informationen zum Infrastrukturrabatt finden Sie auf unserer [Homepage](#).

*****Update vom 13.11.17*****

Einführung des Prio-Briefes für FRANKIT durch DPAG verschoben

Die ursprünglich zum Jahreswechsel von der DPAG geplante Einführung der neuen Zusatzleistung PRIO kann nun doch nicht zum 01.01.2018 erfolgen. Als Begründung gibt die Post an, dass „noch nicht alle Systeme, die für ein Trackevent erforderlich sind, technisch vorbereitet sind.“ Die Integration für FRANKIT-Systeme ist jetzt für Mitte 2018 vorgesehen.

Francotyp-Postalia stellt trotz dieser Verzögerung aber weiterhin sicher, dass die Zusatzleistung PRIO in allen aktuell angebotenen Frankiersystemen der PostBase-Baureihe kurzfristig nach Freigabe durch die DPAG verfügbar sein wird.

Post kürzt Teilleistungsrabatt zum Jahreswechsel Infrastrukturrabatt ersetzt bisherigen Preisnachlass zum 1. Januar 2018

Zum Jahreswechsel reduziert die Deutsche Post ihren Teilleistungsrabatt um drei Prozentpunkte. Dadurch riskieren kleine und große Unternehmen, künftig mehr Porto zu zahlen. Um dies zu vermeiden, führt die Deutsche Post jedoch zeitgleich zum 1. Januar 2018 den sogenannten Infrastrukturrabatt (ISR) ein, der die Rabattminderung ausgleicht.

Infrastrukturrabatt an Bedingungen geknüpft

Die Kürzungen des Teilleistungsrabattes können sich Unternehmen in Form des Infrastrukturrabattes zurückholen. Vorausgesetzt, sie erfüllen die dafür notwendigen Kriterien, die sich teils mit denen für den Teilleistungsrabatt decken. Francotyp-Postalia (FP) hat alle auf einen Blick zusammengefasst:

1. Briefsendungen müssen teilleistungsfähig sein, also maschinenlesbar.
2. Ausschließlich Frankierer sind für den Rabatt qualifiziert.
3. Alle Aufträge müssen im Auftragsmanagement-System (AM) der Deutschen Post AG angelegt werden.
4. Sendungen müssen eine neue Frankier-ID vorweisen, die eine individuelle Sendungsnummer enthält.
5. Unternehmen müssen den ISR mit der Deutschen Post AG vertraglich vereinbaren.

Unternehmen müssen umdenken

Für Kunden, die mit Frankiermaschinen selbst frankieren, ist die neue Regelung eine besondere Herausforderung. Denn während der Teilleistungsrabatt auch für diejenigen galt, die die Post ablieferten, gilt der ISR lediglich für Frankierer. Um wirtschaftlich nicht schlechter dazustehen, haben Unternehmen drei Möglichkeiten. Erstens: Sie rüsten Ihre Frankier-Technologie auf bzw. schaffen neues Frankier-Equipment an. Oder Sie lagern die Frankierung aus und erhalten somit wieder Zugang zum Rabatt. Drittens: Sie versenden ihre Post künftig ausschließlich digital. Auch hier bietet FP Unterstützung beim Konsolidierungsprozess.

Umstellungen bei Frankierern und Einlieferern

Auch für größere Unternehmen sowie Hersteller von Frankiermaschinen ist die Änderung mit einigen Umstellungen verbunden. Um insbesondere das tägliche Handling der Auftragsnummern komfortabel für die Frankiermaschinen-Nutzer zu ermöglichen, hat FP eine zusätzliche Software als Schnittstelle zum AM-Portal der Deutschen Post entwickelt. Diese muss programmiert, getestet und anschließend freigegeben werden – ein finanzieller und zeitlicher Aufwand. Die neue Frankier-ID erfordert eine Softwareaktualisierung aller Frankiermaschinen. Diese betrifft sowohl Frankierer als auch Einlieferer. Für Unternehmensmitarbeiter entsteht durch die Software-Umstellung außerdem ein Schulungsbedarf.

„Auch, wenn der ISR unerwartet plötzlich kommt, sind wir zuversichtlich, unsere Frankiersysteme fristgerecht umzustellen“, sagt Sven Meise, CDO im Vorstand von FP. „Da wir von der Herstellung von Frankiersystemen über Frankierservice mit Konsolidierung bis hin zum Outsourcing aller Druckdienstleistungen alle Anforderungen des Kunden abdecken, können wir den Umstellungsprozess ganzheitlich begleiten. Und natürlich stehen wir bereit, kleine wie große Unternehmen dabei zu beraten und zu betreuen“.

ISR bietet Zugang zu neuen Produkten

Gleichzeitig setzt die Deutsche Post zusätzliche Anreize für den Umstieg auf das neue Frankierlayout mit Frankier-ID. Diese gewährt Frankierern und Einlieferern Zugang zu neuen Produkten bzw. Zusatzleistungen. Die Warenpost ist ein neues Produkt, das eine günstige Alternative darstellt, um kleinere Artikel günstiger als ein Päckchen und mit paralleler Sendungsverfolgung zu versenden.